

"Verlorene Schafe" zurück in die Herde holen

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Oktober 2025 08:29

Zitat von qchn

Ich würde ja gerne die alte Kleiderschrank-Regel "Für jedes neue Projekt muss ein altes raus" in Schule etablieren.

Das wäre mal ein sinnvoller Ansatz ☐☐

Zitat von tibo

Ich habe nur manchmal das Gefühl, dass das "Kerngeschäft" auf das Unterrichten reduziert wird. Es gehören aber genau so das Erziehen, Beraten, Beurteilen, Betreuen, Fördern, Innovieren und Evaluieren dazu. Und die Gestaltung des Schullebens wird in der [BASS](#) NRW ausdrücklich genannt:

"Die Lehrkräfte wirken an der Gestaltung des Schullebens, an der Organisation der Schule und an der Fortentwicklung der Qualität schulischer Arbeit aktiv mit. Sie stimmen sich in der pädagogischen Arbeit miteinander ab und arbeiten zusammen."
(SchulG NRW, § 57 Abs. 2).

Es gibt aber halt keine Definition, was denn überhaupt alles zum "Schulleben" gehört. Ich verstehe darunter die Gestaltung von Rahmenbedingungen, unter denen Unterricht möglichst effektiv und zielführend stattfinden kann. Andere meinen, dazu gehöre, zu Schulaufführungen der Theatergruppe zu gehen, die Bläserklasse zum Ausflug ins Altenheim zu begleiten, einen zusätzlichen Kennenlernnachmittag für kommende Fünftklässler zu veranstalten, Wettbewerbsteilnahmen zu organisieren oder AGs anzubieten. Nichts davon MUSS aber passieren, also finde ich extrem fragwürdig, hier eine Erwartungshaltung bezüglich des Engagements aufzubauen.

An einer meiner [Ex](#)-Schulen profilierte sich eine Kollegin sehr mit dem Tag der offenen Tür, der von Jahr zu Jahr arbeitsaufwändiger wurde und (unnötigerweise, so die Empfindung eines signifikanten Teils des Kollegiums) schließlich massiv von dem abwich, was an den Nachbarschulen so stattfand. Schulleitung fand das super und blaffte das Kollegium in einer GLK mit sehr deutlichen Worten für die zunehmend aggressive Grundstimmung und offene Kritik an der Kollegin und ihrem "Engagement" an. Ergebnis, am Tag der offenen Tür hagelte es Krankmeldungen. Für mich das beste selbst durchlebte Beispiel für eine Schulleitung, die jedes Gespür für ihr Kollegium verloren hat und ein nicht konsensfähiges Überengagement zum Standard zu erheben versucht.

Ich bin nach dem Ref mittlerweile an Schule Nr. 6 und was mir auffällt: ein breites Engagement und breite Beteiligung findet man dort, wo Schulleitungen ein qualitativ gutes, aber schlankes Programm fahren. An Schulen, die zwanghaft alles mitnehmen, was möglich ist, und an denen die Schulleitung entsprechenden Druck zur Partizipation ausübt, sinkt die Teilnahmebereitschaft.